

Deutsche u. Westere. Alpenvereine
Sektion Jung-Leipzig



Hüttenabend 1938

Sonnabend, den 12. Februar 1938

Perchtenlaufen in St. Johann

Altes deutsches Brauchtum in den Alpen soll uns auch dieses Jahr das Motto geben zu unserm

Hüttenabend

zu dem wir hiermit für den

12. Februar 1938 in die oberen Säle des Krystall-Palastes unsere Sektions-Mitglieder und Gäste herzlich einladen.

In vielen Orten Tirols hat sich der aus Bayern schon fast verschwundene, doch uralte Brauch des »Perchtenlaufens« erhalten. In der Fastnachtszeit ziehen dort helle freundliche Masken, die »lichten Perchten« der Frau Holle, durch alle Gassen, verfolgt und bedrängt von gräulichen Unholden, den »schjachen Perchten«, den Kampf der finsternen Mächte des langen Winters gegen das wieder auferstehende Licht darstellend. Unser

Perchtenlaufen in St. Johann

soll uns an diesen Brauch aus alter germanischer Zeit erinnern, und jeder kann und soll da mithelfen, die bösen Geister zu verjagen, mindestens wollen wir die »Grillen« verschrecken, die wir vielleicht seit dem letzten Hüttenabend gefangen haben.

Wir versprechen einige frohe Stunden! Unsere alten schönen Volkstänze werden die Tanzlustigen nicht zur Ruhe kommen lassen und unsere Plattgruppe wird formvollendet wie immer die Tänze unserer Bergler zeigen. Die Kunstbesseren werden durch die traditionelle Komödie auf ihre Rechnung kommen. Näheres verraten wir zunächst nicht, wer aber die Theateranzeige liest, wird ohne weiteres sagen: das wird ja ganz groß! Die Ehrenscheibe, von einem alten lieben Sektionsmitglied gemalt, sowie verschiedene Preis-scheiben, locken die Schützen, auf der Rutschbahn kann man lernen, was abfahren bedeutet. Aber auch des leiblichen Wohles ist mit Sorgfalt gedacht worden, eine »gute« Maß Paulaner Thomasbräu wird uns alle nach dem Kampf mit den schjachen Geistern erfrischen, und im »Weingärtle« wird ganz bestimmt bei edstem südtiroler Muskateller und froher Schrammelmusik rechte Grinzing-Stimmung zum Vorschein kommen, die das Heimgehen vor der ersten Straßenbahn einfach unmöglich machen wird. Natürlich fehlen auch die so beliebten Würstchen nicht. Alles zusammengefaßt: Es besteht viel Aussicht, der schjachen Geister gründlich Herr zu werden, und wir hoffen, daß uns dabei recht viele liebe Sektionsmitglieder mit ihren Angehörigen und Gästen bestens unterstützen werden.

Bergheil!

DER SEKTIONSFUHRER
Paul Teupel

DER FESTAUSSCHUSS

FEST = ORDNUNG

Einlaß 19 Uhr / Beginn 19 1/2 Uhr / Ende 4 Uhr

Kaffeetafel von 4-5 Uhr

Festmusik

3 Märche, gespielt von der Kapelle des Fliegerhorstes Brandis

Vor und nach dem Festspiel Rund-Tänze in beiden Sälen

Der Beginn des Festspiels wird besonders bekanntgegeben

Festspiel

FAMILIE SCHWANKLER

Posse in einem Akt

Personen:

Anton Schwankler, Inhaber einer Geflügel-, Eier- und Butterhandlung	Dieß, Kurt	Mooslehner, Bauer . . .	Stemmler, Karl
Theres, seine Frau . . .	Dauthe, Lotte	Barbara, sein Weib . . .	Stemmler, Rell
Toni } deren Kinder . . .	Strobelt, Uly	Alfons, beider Sohn . . .	Schneider
Refel }	Krüger, Lore	Michel, Knecht	Köppler, Erich
		Sabine, Magd	Ebner, Jette

Ort der Handlung: Bauernstube bei Mooslehner

Der Zutritt zu den Festsälen ist nur im alpinen G'wandl, Uniform oder Touristenanzug gestattet. Straßen- oder Ballanzug ist unerwünscht. Personen in Masken- oder Phantasie-Kostümen muß der Zutritt verwehrt werden.

Teilnehmerkarten, einschließlich Steuer und Festzeichen, kosten für Mitglieder und deren Familienangehörige RM. 2.-, für Gäste RM. 2.50. Am Festabend gelöste Karten erhöhen sich im Preis um je 50 Pfennige. Jeder Teilnehmer ist verpflichtet, den Sportgroßchen zu zahlen; weitere Erhebungen am Fest selbst erfolgen nicht.

Ausgabe der Karten erfolgt am 4. und 10. Februar an den Tanzübungsabenden und am 8. Februar zur Sektionsversammlung, ferner ab 7. Februar bei unseren Mitgliedern Herrn Walter Schatter in Photohaus Bezee, Neumarkt 14, und Herrn Georg Renk in Firma Peter Renk, Neumarkt 1, gegen Vorzeigung der Mitglieds-karte. Das Festzeichen ist am Festabend sichtbar zu tragen.

Katerbummel

nach dem Waldkaffee in Connewitz
Sonntag, den 20. Februar nachmittags ab 4 Uhr

Wir bitten, auch an diesem Tag wieder das G'wandl und das Festzeichen anzulegen. Jung-»Jung Leipzig« ist herzlich willkommen!